

II-6682 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3333/J

1992-07-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend den Einsatz von elektrischer Energie zum Zweck der Raumheizung und
 Warmwasserbereitung

Da die veröffentlichte Datenlage bezüglich E-Heizungen nach wie vor absolut
 unzureichend ist, ist es notwendig, einige Basisdaten abzufragen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für
 wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A N F R A G E:

1. In den Energieberichten 1980, 1984 und 1986 der Österreichischen Bundesregierung sowie im Energiesparprogramm 1988 der Österreichischen Bundesregierung wurde der Einsatz von elektrischer Energie für Raumheizung als energiepolitisch nicht wünschenswert bezeichnet. Im Energiebericht 1990 findet sich diesbezüglich keine Aussage. Heißt das, daß sich seither die energiepolitische Bewertung der Elektroheizung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten bzw. die Bundesregierung geändert hat?
2. Im Tätigkeitsbericht des Bundeslastverteilers¹ sind Daten enthalten, aus denen der Stromverbrauch für Elektroheizungen grob geschätzt werden kann. Der Stromverbrauchszuwachs von 1990 auf 1991 betrug rund 1.900 GWh. Laut Fremuth ist "knapp die Hälfte des Verbrauchsanstiegs auf die kältere Witterung zurückzuführen". Dies würde bedeuten, daß ein Zuwachs von rund 900 GWh auf die kältere Witterung zurückgeht. Von 1990 auf 1991 stieg die Anzahl der Heizgradtage um 14 %, somit war der Bedarf nach Heizstrom um rund 14 % höher als im Jahr vorher. Daraus ergibt sich mit einer einfachen Schlußrechnung ein Stromverbrauch für Elektroheizungen in der Höhe von 6.400 GWh. Stimmt diese Abschätzung mit den Daten, die dem Wirtschaftsministerium vorliegen, überein?

¹Fremuth, W.: Tätigkeitsbericht des Bundeslastverteilers 1991. In: Österr. Zeitschrift für Elektrizitätswirtschaft Nr. 4/1992, A85-A91

3. Wie groß waren die Anschlußwerte der Elektroheizungen (gegliedert nach Direkt- und Speicherheizung) bei den einzelnen Landesgesellschaften und den größeren städtischen EVUs (insbes. STEG, ESG, Stadtwerke Innsbruck, Stadtwerke Salzburg, Grazer Stadtwerke, etc.) in den Jahren 1986, 1987, 1988, 1989, 1990 und 1991? Sollten keine exakten Daten vorliegen, so wären diesbezüglich auch Schätzungen hilfreich.
4. Wieviel Strom wurde bei den genannten EVUs in den Jahren 1986, 1987, 1988, 1989, 1990 und 1991 für Zwecke der Raumheizung (gegliedert in Speicher- und Direktheizung) aufgewandt? Sollten keine exakten Daten vorliegen, so wären diesbezüglich auch Schätzungen hilfreich.
5. Wieviel Strom wurde bei den genannten EVUs in den Jahren 1986, 1987, 1988, 1989, 1990 und 1991 für Zwecke der Warmwasserbereitung (gegliedert in Tagstrom und Nachtstrom) aufgewandt? Sollten keine exakten Daten vorliegen, so wären diesbezüglich auch Schätzungen hilfreich.
6. Wie groß war die Anschlußleistung bei den genannten EVUs der tag- und nachstrombetriebenen Warmwasserbereitungsanlagen? Sollten keine exakten Daten vorliegen, so wären diesbezüglich auch Schätzungen hilfreich.
7. Wie beurteilt der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten den Einsatz elektrischer Energie zum Zweck der Warmwasserbereitung aus Sicht des Umweltschutzes, der Ressourcenschonung, der Importabhängigkeit Österreichs sowie der Energiewirtschaft und Energiepolitik allgemein?